

NEWSLETTER 17

Münchener Zentrum für Lehrerbildung
Sommersemester 2020

EDITORIAL

Die Lehrerbildung steht vor vielfältigen Herausforderungen, die aktuell sehr prägend für das gesellschaftliche Miteinander sind. Die Erfahrung einer globalen Krise mit all ihren Auswirkungen führt in bisher ungeahnter Weise vor Augen, dass Lehrkräfte Bildungsprozesse immer wieder neu, dynamisch und flexibel gestalten müssen. Dabei spielen die Digitalisierung und die Internationalisierung eine große Rolle für eine moderne forschungsbasierte Lehrerbildung.

An der LMU wird dies passgenau in Projekten aufgegriffen, die unter anderem im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert werden. Bei aller thematischen Vielfalt machen sie eines deutlich: Wir setzen Impulse und forschen fächerübergreifend und innovativ. Ob Zeitzeugeninterviews oder Inklusion – die Potentiale digitaler Formate, wie virtual reality, und internationaler Kooperation ergänzen sich hervorragend, werden praxisnah erprobt und in die Lehrerfortbildung übertragen. Am MZL ist uns dabei vor allem die Vielfalt der Aufgaben ein wichtiges Anliegen: Beratung und Koordinierung wie auch Coaching und Praktika gehören ganz wesentlich dazu.

Mit diesem Newsletter möchten wir Einblicke in die Lehrerbildung an der LMU vermitteln. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Ihre Prof. Dr. Christiane Lütge

STARK FÜR LEHRAMTSSTUDIERENDE

Das MZL stellt sich vor

Mit seinem neuen Team unterstützt das Münchener Zentrum für Lehrerbildung (MZL) der Ludwig-Maximilians-Universität München weiterhin Lehramtsstudierende auf dem Weg in ihren gesellschaftlich so bedeutsamen Beruf.

Der individuellen Beratung der Lehramtskandidatinnen und -kandidaten vor und während der universitären Ausbildung bis zum Übergang ins Referendariat kommt im MZL eine besondere Bedeutung zu. Sie beinhaltet eine spezifische Orientierungs- und Entscheidungsberatung sowie umfangreiche Auskunft in allen Belangen der Studienplanung, von Zulassungsfragen über die Anerkennung von Studienleistungen bis zur Organisation der Schulpraktika. Das Bestreben der Beraterinnen und Berater, stets über aktuelle Entwicklungen in der differenzierten und komplexen Lehrerbildungslandschaft informiert zu sein, ermöglicht es, Studierenden auch bei sehr speziellen Fragestellungen als Wegweiser zu dienen. Ferner unterstützt das MZL Lehramtsstudierende bei ihrer professionsbezogenen Entwicklung durch ein umfangreiches Angebot an Workshops, Coachings und Trainings an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Auch auf Veranstaltungen wie der zweitägigen Einführungsveranstaltung „Orientierungsphase Lehramt“ oder dem Campustag der LMU ist das MZL oftmals die erste Orientierungshilfe für (zukünftige) Lehramtsstudierende und erfüllt so seine Rolle als Informations- und Wissensvermittler rund um das Lehramtsstudium.



Mit diesen Angeboten und individuellen Beratungen werden die Lehramtsstudierenden dafür sensibilisiert, dass als Basis ihres Studiums theoretisch fundiertes, wissenschaftliches Wissen erworben wird, das gleichzeitig stets in seinem praxisnahen, berufsrelevanten Kontext gedacht werden soll. Denn es bleibt eine der größten Herausforderungen der Lehrerbildung, die akademischen Fähigkeiten mit Praxisorientierung zu verbinden. Dies gilt insbesondere auch für aktuelle Fragestellungen, wie die Notwendigkeit, bereits im Schulkontext den Wert und die Fragilität der Demokratie zu vermitteln, die positiven Potenziale der Digitalisierung zu erkennen und zu nutzen, und die Internationalisierung zugleich als Chance und als Bildungsauftrag zu begreifen.

Das neue Team des MZL

Durch die Koordination des Studienangebots des MZL wird außerdem eine überschneidungsfreie Belegung der notwendigen Veranstaltungen sichergestellt, was zu einer erheblichen Verbesserung der Studienbedingungen beiträgt. Dieser Service ermöglicht die Nutzung der großen Fächervielfalt an der LMU und die entsprechend zahlreichen Fächerkombinationen im Lehramtsstudium.



Auslandserfahrungen sensibilisieren und befähigen zukünftige Lehrkräfte, in einer zunehmend multikulturell geprägten Gesellschaft kompetent zu handeln, zu erziehen und zu unterrichten. Die Internationalisierung der Lehrerbildung an der LMU zu fördern, ist somit ein wichtiges Ziel des MZL. Daher ist es auch ein Schwerpunkt der Beratung, Studierende über die diversen Möglichkeiten und Angebote der LMU, Auslandserfahrungen während des Studiums zu sammeln, zu informieren und ihr Interesse zu wecken, etwa über das ERASMUS-Programm oder über Prima, ein Projekt des Praktikumsamtes, ins Ausland zu gehen (siehe hierzu auch „Schulpraktika weltweit – Internationalisierung der Lehrerbildung“, in diesem Newsletter auf S. 4). Das MZL sucht darüber hinaus den intensiven Dialog mit internationalen Delegationen aus Universitäts- und Schulvertreterinnen und -vertretern, um die weltweiten Kontakte der LMU weiter auszubauen.



Das MZL sucht den intensiven Dialog mit internationalen Delegationen aus Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Lehrkräften, um die weltweiten Kontakte der LMU weiter auszubauen.

Ein weiteres Feld, in dem das MZL Lehramtskandidatinnen und -kandidaten unterstützt, liegt in der Kompetenzvermittlung im Bereich der Digitalisierung. So wurde das vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst finanzierte DigiLLab an der LMU eingerichtet, das als interdisziplinäres Kompetenzzentrum gemeinsam vom Munich Center of the Learning Sciences und vom MZL betrieben und geleitet wird. Hier können die Lehramtsstudierenden der LMU die für das erfolgreiche Unterrichten in einer digitalisierten Welt erforderlichen Kernkompetenzen erwerben.

Neben diesen Aufgaben, die der Unterstützung von Lehramtsstudierenden dienen, ist das MZL auch im Wissenschaftsmanagement aktiv und verwaltet das Projekt „Lehrerbildung@LMU“, das im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des BMBF gefördert wird. In dieses Projekt sind alle für die Lehrerbildung relevanten Fakultäten der LMU eingebunden, und sie beteiligen sich an einem strukturierten, thematisch und konzeptionell breit gefächerten Maßnahmenbündel in fünf Schwerpunkten. Die Vorstellung zweier im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderten Projekten finden Sie auch in diesem Newsletter (LediZ, S. 3 und !DL, S. 5).

Das neue Team des MZL freut sich auf die Fortsetzung aller dieser Leistungen für die Lehrerbildung und die Entwicklung neuer Ideen. (mzl)

GEGEN DAS VERGESSEN: 3D-VISUALISIERUNG VON HOLOCAUST- ÜBERLEBENDEN

Projekt LediZ erstmalig präsentiert

Seit Februar 2018 arbeitet das Münchner Projekt „Lernen mit digitalen Zeugnissen“ (LediZ) an der virtuellen Darstellung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocaust. Im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung in Garching bei München wurden die interaktiven 3D-Zeugnisse nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Namhafte Gäste aus Bildung, Politik und Wissenschaft folgten am 22. Januar 2020 der Einladung von Prof. Anja Ballis (Institut für Deutsche Philologie, LMU), Prof. Dr. Markus Gloe (Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft, LMU) und Prof. Michele Barricelli (Historisches Seminar, LMU) an das Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (LRZ) in Garching bei München, um die bisherigen Ergebnisse des Projekts „Lernen mit digitalen Zeugnissen“ (www.lmu.de/lediz) kennenzulernen: die ersten interaktiven 3D-Zeugnisse von Holocaust-Überlebenden in deutscher Sprache.

Mit Dr. Eva Umlauf und Abba Naor konnten die Forscherinnen und Forscher eine Zeitzeugin und einen Zeitzeugen für das Projekt gewinnen. Abba Naor erklärt seine Beweggründe für den Entschluss, bei dem Projekt mitzumachen, wie folgt: „Ich bin der Meinung, mit dieser Geschichte muss man sich auseinandersetzen, weil das, was mal geschah, wieder geschehen kann. Um das zu vermeiden, muss man darüber reden. Das ist meine Meinung. Wir sind ja nur ein kleiner Teil, aber unser Wissen wird man nicht mitnehmen in unser Grab. Wir müssen es weitergeben, da Leute da sind, die bereit sind, sich damit zu beschäftigen. Chapeau!“

Eva Umlauf und Abba Naor wurden für diese Wissensweitergabe stereoskopisch gefilmt, während sie ihre Lebensgeschichten nachzeichneten und 1.000 Fragen dazu beantworteten. So erzählte Eva Umlauf von ihrer Geburt im slowakischen Arbeitslager Nováky 1942, ihrer Zeit im Vernichtungslager Auschwitz und ihrem Leben nach der NS-Zeit. Abba Naor, geboren 1928,

Vortrag zum Projekt „LediZ“ von Prof. Dr. Anja Ballis.



Präsentation des digitalen Zeugnisses von Abba Naor.

berichtete unter anderem von seinem Leben im Ghetto von Kaunas, seiner Deportation über das KZ Stutthof in ein Dachauer Außenlager und vom Todesmarsch.

Jetzt können Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten mit diesen Zeugnissen, die umgangssprachlich auch „Hologramme“ genannt werden, im Leibniz-Rechenzentrum interagieren, indem sie ihnen Fragen stellen. Über eine Spracherkennungssoftware wird nach passenden Antworten gesucht und die entsprechenden Videos werden in 3D abgespielt. Um eine möglichst reibungslose Interaktion mit den digitalen Zeugnissen zu ermöglichen, wurden mittlerweile jeweils knapp 40.000 Variationen zu den je 1.000 Fragen im System hinterlegt.

Durch die Interaktion mit den digitalen Zeugnissen wird das oftmals abstrakte Wissen von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden über die NS-Verbrechen um eine biographische Komponente erweitert. Geschichte wird hier recht unmittelbar aus Sicht von einzelnen Personen erlebbar. Für zukünftige Generationen, die nicht mehr die Möglichkeit haben werden, Holocaust-Überlebende persönlich zu treffen, sind die digitalen Zeugnisse zudem die einzige Möglichkeit für ein „Zeitzeugengespräch“.

Außerdem lernen Schülerinnen und Schüler, Fragen als grundlegendes Erschließungsinstrument von Wissen zu erkennen. Studierenden wiederum bietet sich die Möglichkeit, diese neue Art der historischen Quelle mit anderen, traditionelleren Formen der Zeugschaft, beispielsweise Printmedien oder Videozeugnissen, zu vergleichen und so ihren kritischen Blick auf historische Quellen zu schärfen.

Bereits dieses Jahr sollen an Schulen in Bayern erste Tests mit einer mobilen digitalen Variante der Technologie und damit verbundene Studien durchgeführt werden. Ab 2021 ist dann auch eine internetbasierte Nutzung der Zeugnisse geplant. Zudem sollen weitere Zeitzeugengespräche aufgezeichnet werden. So ist noch für dieses Jahr ein digitales Zeugnis mit einem Sinto geplant. (mg)

SCHULPRAKTIKA WELTWEIT

Einen Blick über den Tellerrand wagen

Vier Monate verbrachte Anna in einem Land, auf das sie selbstständig nicht aufmerksam geworden wäre. „Durch mein Praktikum in Albanien habe ich nicht nur ein zunächst völlig unbekanntes und fremdes Land kennengelernt, sondern auch viele wunderbare, gastfreundliche und hilfsbereite Menschen. Diese Zeit hat meine Erwartungen weit übertroffen und mich in persönlicher wie beruflicher Hinsicht für die Zukunft gestärkt. Das Leben und Arbeiten in einem fremden Land ist eine unglaublich wertvolle und prägende Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen kann.“

Wer die Herausforderung mit dem Unbekannten annimmt, kann nur profitieren. Für Lehramtsstudierende gibt es – über Projekte des Praktikumsamts organisiert – vielfältige Möglichkeiten, ein fremdes Land und ein anderes Schulsystem kennenzulernen. Eine Möglichkeit ist ein Praktikum an einer Auslandsschule. Lehramtskandidatinnen und -kandidaten erfahren so hautnah, welche Rolle Bildung, Schule und Unterricht in anderen Ländern spielen. An der bereits erwähnten Schule in Albanien erleben Studierende unmittelbar, wie Bildung gesellschaftliche Strukturen nachhaltig verändert. Kinder von Roma und Sinti haben hier den Teufelskreis der sozialen Ausgrenzung durchbrochen, indem sie als Erste ihrer Familie das Abitur erlangten und ihren Bachelor in Wirtschaft abschlossen. Die Schule geht nun einen Schritt weiter: verschiedene Angebote, wie etwa ein Nähkurs, sollen den Eltern der Schülerinnen und Schüler bei der sozialen Integration helfen.

Im Rahmen des Projektes „PrimA“ (Praktika im Ausland) kooperiert das Praktikumsamt des MZL derzeit mit 19 Schulen in Asien, Afrika, Mittelamerika und Europa und arbeitet seit über zwei Jahren mit dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) sowie universitätsintern mit dem International Office, dem Career Service der LMU „Student & Arbeitsmarkt“, dem Lehrstuhl für Didaktik der Biologie (Prof. Neuhaus) und dem Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Prof. Markowetz) zusammen.



Die Studierenden werden in interkulturellen Workshops mit Konzepten des Fremdseins konfrontiert.

Bei der Auswahl, Beratung und Betreuung der Studierenden orientiert sich das Praktikumsamt an den Qualitätsstandards der LMU. Während und nach dem Praktikum werden die an PrimA Teilnehmenden in Form von Informationsveranstaltungen, Beratungen und Auswahlgesprächen bis hin zur Unterstützung vor Ort betreut. Beispielsweise werden die Studentinnen und Studenten in einem interkulturellen Workshop mit Konzepten des Fremdseins konfrontiert.

Die vom Praktikumsamt vermittelten Kooperationsschulen arbeiten mit der Handreichung „Schulpraktika begleiten“ und führen regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Studierenden

durch. Die Kooperationsschulen werden angehalten, an Fortbildungen speziell zum Thema „educational mentoring“, teilzunehmen. Dadurch erfüllen auch unsere Partnerschulen im Ausland die hohen Qualitätsstandards der LMU. (cs, sk)



Schulalltag in Albanien

Unterstützung bei freien Praktika

Selbstverständlich erhalten Lehramtsstudierende, die mit anderen Organisationen oder „auf eigene Faust“ ins Ausland gehen (wollen), ebenfalls Unterstützung seitens des Praktikumsamts. Bevor sie ihr Auslandspraktikum antreten, erläutert Dr. Schlegel, der Leiter des Praktikumsamtes, im Rahmen der Sprechstunde die spezifischen Bedingungen für die Anerkennung des Praktikums als Pflichtpraktikum. Im Laufe eines Jahres nehmen mehrere hundert Studierende ein solches Angebot (Auslandspraktikum und andere Anerkennungen) wahr.

Ungefähr die Hälfte der Studentinnen und Studenten, die eine Beratung wahrnehmen, lassen sich ihr Auslandspraktikum als Pflichtpraktikum anerkennen. Auch die Zahl der Lehramtskandidatinnen und -kandidaten, die sich für ein Auslandspraktikum innerhalb des Projekts PrimA entscheiden, ist über die Jahre kontinuierlich gestiegen und soll im Zuge der Internationalisierungsoffensive für Lehramtsstudierende in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Eine hervorragende Gelegenheit über den Tellerrand zu schauen und neue Erfahrungen zu sammeln! (cs, sk)

INKLUSION IN DER LEHRERBILDUNG

Die neue Lernplattform „Inklusionsdidaktische Lehrbausteine“ (!DL) an der LMU

Nach viereinhalb Jahren der intensiven Planung und Entwicklung wurde am 23. Januar 2020 erstmals die im Rahmen des Projekts „Inklusionsdidaktische Lehrbausteine“ (kurz: !DL) entstandene Lernplattform ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerbildung an der Ludwig-Maximilians-Universität München vorgestellt. Die Plattform ist das Ergebnis einer disziplinübergreifenden Zusammenarbeit.

Mithilfe der Lernplattform sollen einerseits Hochschullehrende das Thema Inklusion in die bereits bestehende Lehre einbinden oder darauf aufbauend neue Lehrveranstaltungen konzipieren können. Andererseits zielt die Plattform darauf ab, Lehramtsstudierende aller Schularten im Selbststudium verstärkt auf ein inklusives Schulsystem vorzubereiten.

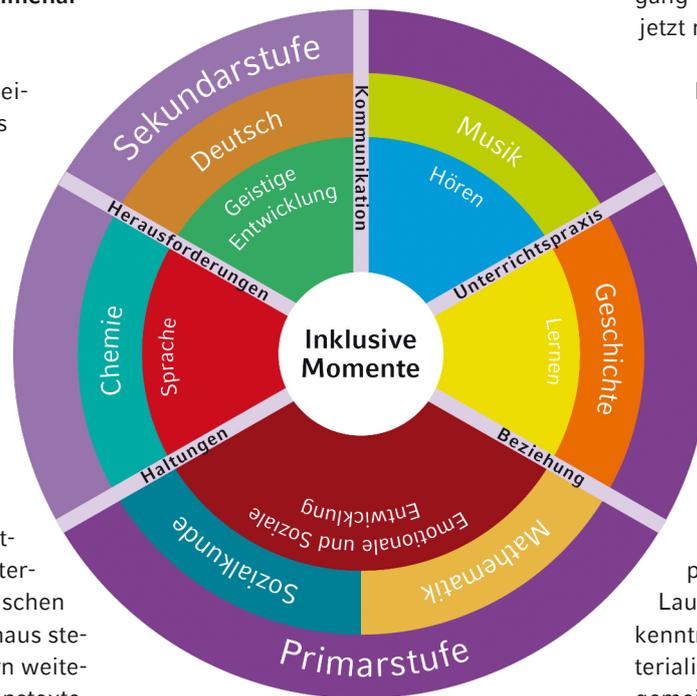
Die Plattform umfasst unter anderem 29 Filme mit einer Gesamtdauer von 273 Minuten, die unterschiedliche Aspekte der schulischen Inklusion aufgreifen. Darüber hinaus stehen den Nutzerinnen und Nutzern weitere Materialien wie Informationstexte, Übungen, Lösungen oder Audio-Dateien zur Verfügung. Diese wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus fünf sonderpädagogischen Förderschwerpunkten, sechs Fachdidaktiken sowie der Grundschulpädagogik und -didaktik in Kooperation entwickelt. Ausgangspunkt hierfür waren 32 kooperative Lehrveranstaltungen, die von multiprofessionellen Teams durchgeführt wurden, um die Bedarfe der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer der Lernplattform zu eruieren. Die Nutzerinnen und Nutzer können zwischen vier unterschiedlichen Zugängen wählen, um die einzelnen Filme und Begleitmaterialien zu erschließen: Themenkreise, Navigator, Sachregister, FAQ.

Der Gedanke einer disziplinübergreifenden Zusammenarbeit stellt einen Grundpfeiler des gesamten Projekts dar, was sich auch in der Zusammensetzung der

Leitung widerspiegelt, Prof. Dr. Ulrich Heimlich (Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik) und Prof. Dr. Markus Gloe (Lehrstuhl Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde).

Im Duett begrüßte die Projektleitung auch am 23. Januar 2020 die geladenen 40 Gäste aus allen Phasen der Lehrerbil-

den kommenden drei Jahren wird die Plattform mit unterschiedlichen Nutzergruppen mithilfe eines Mehrebenenmodells evaluiert und überarbeitet. Das Vorgehen fußt dabei auf dem Design-Based-Research-Konzept. Die derzeit nur für LMU-Angehörige freigegebene Lernplattform soll in den nächsten Jahren zudem für alle Phasen der Lehrerbildung geöffnet werden. Ein temporärer Gastzugang ist auf Anfrage allerdings bereits jetzt möglich.



Unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten mit dem zentralen Navigator.

Leitung. Nach einer kurzen Vorstellung der Plattform durch die Projektkoordination, Julia Eiperle und Mario Riesch, hatten die Gäste selbst die Möglichkeit, die Plattform an verschiedenen Endgeräten (Laptop, Tablet, Smartphone) zu testen. Anschließend fand eine angeregte Feedbackrunde über die ersten Nutzungserfahrungen der Gäste statt. Den Abschluss bildete ein Blick in die Projektzukunft: In

Der Zugang zu den vielfältigen Materialien auf der Plattform ist unter anderem über den zentralen Navigator möglich. Die einzelnen Kreise drehen sich im Original in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und ergeben daher unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten.

Teil des Navigators sind auch die fünf sogenannten „Querschnittsthemen“: Beziehung, Haltungen, Herausforderungen, Kommunikation und Unterrichtspraxis. Sie sind das Ergebnis der im Laufe des Projekts erworbenen Erkenntnisse, dass alle Filme und Begleitmaterialien trotz aller Unterschiedlichkeit gemeinsame Themen behandeln. (je, mr)

Weiterführender Link

www.lehrerbildung-at-lmu.mzl.lmu.de/projekte_baukasten11/inklusionsdidaktischelehr.pdf

KERNKOMPETENZEN FÜR DAS UNTERRICHTEN IN EINER DIGITALEN WELT

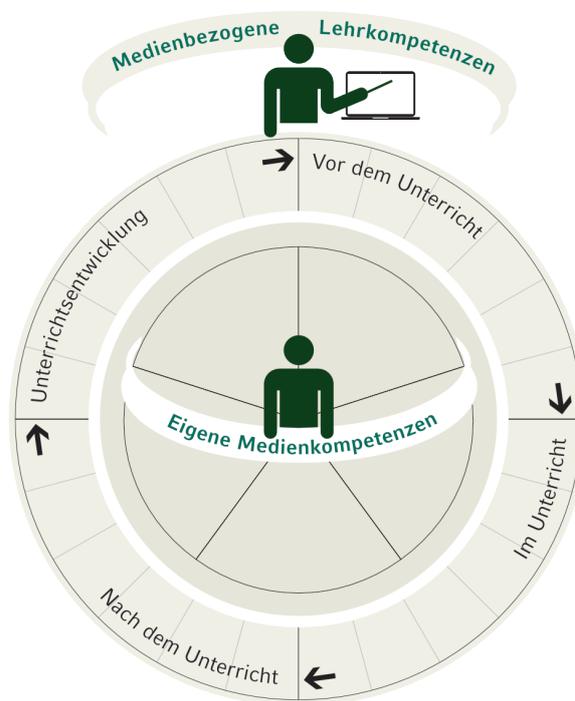
Das neue Selbsteinschätzungsinstrument IN.K19⁺

Seit Februar steht das neue Selbsteinschätzungsinstrument „Kernkompetenzen für das Unterrichten in einer digitalen Welt: IN.K19⁺“ Lehramtsstudierenden und Lehrkräften zur Verfügung.

Das Instrument wurde im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vom Kompetenznetzwerk Medienbildung und Digitalisierung (KMBD) am Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie der LMU entwickelt. Es richtet sich an Lehramtsstudierende sowie Lehrerinnen und Lehrer, die bereits im Schuldienst sind.

IN.K19⁺ bietet (angehenden) Lehrkräften die Möglichkeit, eine genaue Selbsteinschätzung vorzunehmen, inwiefern sie bereits „fit“ sind für den Schulunterricht im Zeitalter der Digitalisierung. Dabei werden sie auf der Grundlage von konkreten Szenarien aus dem digitalen (Unterrichts-) Alltag zu 19 berufsspezifischen medienbezogenen Lehrkompetenzen plus 20 weiteren, allgemeinen Medienkompetenzen befragt. Am Ende erhalten die Teilnehmenden ein individuelles Kompetenzprofil in Form von zwei übersichtlichen Feedback-Grafiken, die sie für die eigenen Unterlagen und als Grundlage für die persönliche weitere Kompetenzentwicklung in Studium, Referendariat und Lehrberuf nutzen können.

Nach ersten erfolgreichen Vorstudien befindet sich das Instrument nun in der Feldphase und ist online frei zugänglich. (jv)



Weiterführender Link

<https://ww2.unipark.de/uc/kernkompetenzen>



FEIERLICHE VERABSCHIEDUNG IN DER GROSSEN AULA

Verabschiedung der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen

Mit einem vom Münchener Zentrum für Lehrerbildung (MZL) organisierten Festakt wurden am 03. Februar 2020 die Lehramtsabsolventinnen und -absolventen des vorausgegangenen Prüfungstermins feierlich verabschiedet.

Mit Glückwünschen aus der Hochschulleitung eröffnete Prof. Dr. Oliver Jahraus, Vizepräsident für den Bereich Studium der LMU, die Veranstaltung und gratulierte den Absolventinnen und





Prof. Dr. Christiane Lütge

Absolventen zum erfolgreichen Abschluss des ersten Teils der Lehramtsausbildung. Dem schloss sich der bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazzolo, an. Er betonte zudem die große Verantwortung und Bedeutung des Lehrerberufs für die Gesellschaft.

Die Direktorin des MZL, Prof. Dr. Christiane Lütge, bezeichnete in ihrem Grußwort die Feier als Meilenstein, der die Lehramtskandidatinnen und -kandidaten zum einen stolz auf das bisher Erreichte zurückschauen lasse und zum anderen den Weg für einen neuen Lebensabschnitt ebne.

Die diesjährige Festrede mit dem Titel „Wenn sich alles ändert: Politik, Gesellschaft und Bildung unter dem Druck der Großen Transformationen“ hielt Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing. Die Veränderungen in der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Demokratie durch die digitale Transformation standen im Zentrum des Vortrags, der mit der Bitte an die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer schloss, Ambiguitätstoleranz und Zuversicht zum demokratischen Rechtsstaat zu leben und zu vermitteln.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Salsaband der Hochschule für Musik und Theater München unter der Leitung von Maruan Sakas.

Im Anschluss konnte auf einem von der studentischen Vertretung der Lehramtsstudierenden organisierten Empfang auf die bestandene erste Staatsprüfung angestoßen werden. (mzl)



EL MUNDO

Zertifikatsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“

An der Ludwig-Maximilians-Universität München wird seit dem Wintersemester 2019/2020 zum ersten Mal das im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderte, studienbegleitende Zertifikatsprogramm „el mundo – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“ angeboten.

Es steht Lehramtsstudierenden aller Schularten und Fachrichtungen offen und ist auf fünf Semester mit einem Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten angelegt. In einem breiten, interdisziplinären Veranstaltungsangebot beschäftigen sich die Lehramtsstudierenden mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und der eigenen Rolle darin. Sie gründen und vertiefen Kenntnisse zu Themen der Nachhaltigkeit aus natur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive und lernen, wie Elemente und Inhalte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gelehrt, in fachspezifischen wie fachübergreifenden Bildungskontexten verankert und als Bestandteil des täglichen Schulbetriebs gelebt werden können. El mundo reagiert damit auf vielfältige Anfragen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, die eine Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe betrachten. (ch)

Weitere Informationen zu el mundo finden Sie auf der Projekt-Homepage: www.lmu.de/el mundo

BUCHTIPP

Studienbuch Inklusion – Ein Wegweiser für die Lehrerbildung

Ulrich Heimlich, Ewald Kiel (Hrsg.)
UTB, Auflage 1 (1. September 2019)

Das *Studienbuch Inklusion*, das im Rahmen des bayernweiten Projekts „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik im Erziehungswissenschaftlichen Studium (BASIS)“ entstanden ist, richtet sich an alle Studierenden der Erziehungswissenschaften und soll sie für Heterogenität und Diversität sensibilisieren. Bereits in der ersten Phase der Lehrerbildung sollen die Lehramtsstudentinnen und -studenten auf diese Art ein Grundwissen zum Thema Inklusion und Sonderpädagogik vermittelt bekommen.



Das Studienbuch trägt dazu in besonderem Maße bei, indem es auf prägnante und praxisnahe Weise Fachwissen zu den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten, zum inklusiven Schulsystem sowie den Anforderungen des inklusiven Unterrichts bereitstellt und durch Übungsaufgaben ergänzt.



IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND

Der kostenlose Newsletter des MZL

Was gibt es Neues aus dem Münchener Zentrum für Lehrerbildung? Welche Veranstaltungen stehen an? Und an welchen Projekten arbeitet die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ der LMU? Mit unserem Newsletter erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit des MZL.

Wir haben unseren Newsletter überarbeitet und auf den aktuellen technischen Stand gebracht. Bleiben Sie auf dem Laufenden! Wenn Sie unseren neuen Newsletter künftig online lesen möchten oder ihn bereits online erhalten, ist es erforderlich ihn **neu zu abonnieren**. Das geht ganz einfach über unsere Website oder den untenstehenden QR-Code. (mzl)

Bestellen Sie hier unseren neuen Newsletter



Einfach QR-Code scannen oder auf unserer Website vorbeischaun:
www.mzl.lmu.de/newsletter

IMPRESSUM

HERAUSGEBER (V. I. S. D. P.)

Ludwig-Maximilians-Universität München
Münchener Zentrum für Lehrerbildung
Prof. Dr. Christiane Lütge
Schellingstraße 10/III
80799 München
Tel.: 089/2180-6771
E-Mail: mzl@lmu.de
www.mzl.lmu.de

REDAKTION

Dr. Christina Fischer & Team

LEKTORAT

Dr. Tabea Strohschneider-Heck

TEXTE

Julia Eiperle (je)
Prof. Dr. Markus Gloe (mg)
Dr. Christian Hoiß (ch)
Sophie Kluge (sk)
Team MZL (mzl)
Mario Riesch (mr)
Dr. Clemens Maria Schlegel (cs)
Johanna Vejvoda (jv)

DRUCK

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

GESTALTUNG

Christina Kraft

FOTOS

LMU (S. 1)
MZL (S. 2)
Philipp Thalhammer/LMU (S. 3)
Praktikumsamt (S. 4)
Nehemia Gateway (S. 4)
Christine Meyer (S. 5, S. 6)
Karl Tschida/MZL (S. 6, S. 7)
Singkham/pexels.com (S. 7)
UTB Verlag (S. 8)
Tumisu/Pixabay (S. 8)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt Lehrerbildung@LMU wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vom Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.